

KINDERHILFE Hyvong VIETNAM e.V.

Diesen Herbst wird die *Kinderhilfe* Hyvong *Vietnam* e.V. 40 Jahre alt.



Rundbrief II/2016

Hyvong heißt Hoffnung ...

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde!

Aus Vietnam erreichten uns im Frühjahr besorgniserregende Nachrichten. Eine der größten Dürren seit 90 Jahren hat ungeheure Schäden verursacht. Nicht nur der Trinkwassermangel macht den Menschen zu schaffen, sondern auch die Versalzung der Reisfelder und die Austrocknung der Fischteiche. Das ist für die Bauern ein schwerer Schlag und wird auch für die Bevölkerung Probleme bringen, wenn dadurch die Preise für Reis steigen. Das würde dann auch die Waisenhäuser, die wir unterstützen, betreffen. So sehe ich mit etwas Bangen dem nächsten Projektbesuch jetzt im Herbst entgegen.

Doch zunächst möchte ich Ihnen - als dritten Teil meines Berichts vom letzten Jahr - von unseren Projekten im Norden berichten, die ich immer zum Schluss besuche. Nach den Besuchen im Süden und im Bergland flog ich von Saigon nach Hanoi. Nach einem ruhigen Flug gerieten wir kurz vor der Landung in eine Regenfront, die es unmöglich machte, nach der Landung die Maschine zu verlassen. Nach scheinbar endlosem Warten war es schließlich soweit, so dass wir endlich unser „Empfangskomitee“ vom Behindertenheim *Thuy An* begrüßen konnten.



Kinder werden groß: Viele sind seit ihrer Geburt im Heim in Thuy An und wir kennen sie seit sie klein waren.

Am nächsten Tag machten wir uns auf den Weg nach **Thuy An**. Wie immer machten wir unterwegs Halt, um Kekse und andere Süßigkeiten für die Kinder zu kaufen. Für sie ist mein Besuch deshalb wie ein Festtag, denn sonst bekommen sie so etwas nicht. Auch der Besitzer des Ladens in dem kleinen Dorf freut sich jedes Jahr auf uns, denn immerhin kaufen wir für 135 Kinder ein.

Der letzte Teil des Weges führt durch Gemüsefelder. Es ist ein malerischer Anblick, zumal man im Hintergrund immer wieder die Berge sieht. Inzwischen ist die Straße asphaltiert, was insbesondere bei Regen angenehm ist. Trotzdem vermisse ich manchmal ein bisschen die rote Erde, die einen so schönen Kontrast zu dem Grün der Felder bildete.

Im Heim angekommen begrüßte mich Herr *Hong*, der Direktor. Zuerst führte er mich zu einem Gelände, das jahrelang brach gelegen hatte. Jetzt waren junge Leute, die nur leicht behindert sind, dabei dort einen Kräuter- und Gemüsegarten anzulegen. Als sie mich sahen, unterbrachen einige ihre Arbeit, um mir stolz zu zeigen, was sie gemacht haben. Das habe ich dann auch ausgiebig bewundert. Neu war auch ein überdachter Spielplatz, in dem die Kinder herumtobten. Da ich diese Einrichtung seit den 80er Jahren kenne und weiß, wie es früher aussah, bin ich heute besonders glücklich über all die posi-



tiven Veränderungen, an denen die *KINDERHILFE* einen maßgeblichen Anteil hat. Damals war ich entsetzt über den Zustand der Anlage und den trostlosen Anblick der Kinder. Für uns war klar, dass wir dort helfen mussten. Anfangs hatte ich große Schwierigkeiten bei dem Besuch dieser Einrichtung. Zu sehr taten mir die kleinen Kinder mit ihren teils schrecklichen Behinderungen leid. Inzwischen habe ich gelernt damit umzugehen, zumal es heute vielen Kindern dank guter Behandlung und Versorgung viel besser geht.

Besonders freute ich mich auf *Thuy*. Sie kam mit vier Monaten in das Heim, heute ist sie 24 Jahre alt, sieht

aber noch sehr kindlich aus. Ihr fehlt der rechte Arm. Trotzdem ist sie so geschickt, dass sie an einem Kurs teilnehmen konnte, wo sie mit anderen jungen Behinderten lernte allerlei Kunstwerk herzustellen. Die Produkte werden verkauft, wobei sie die Erlöse behalten können. Das alles managt sie und wirkt dabei wie eine junge Geschäftsfrau. Ich kaufte ihr einige sehr hübsche rote Seidenblumen ab, die nun mein Zimmer in Saigon zieren.



Den Abschluss meines Besuches bildeten wieder Lieder und Tänze, die von den Kindern mit großer Begeisterung vorgeführt werden. Dann hieß es Abschied nehmen und wieder zurück nach Hanoi fahren.



Als nächstes besuchte ich das kleine Waisenhaus in *Kim Bang* in der Provinz **Ha Nam**. Die Fahrt dorthin ist heute in verhältnismäßig kurzer Zeit zu schaffen. Hat man erst einmal den unglaublichen Verkehr in Hanoi hinter sich gelassen, geht es auf der neuen Autobahn weiter bis fast zum Ziel. Früher gab es nur eine holprige Straße, den schmalen Weg über Deiche und zum Schluss den langen Weg über die Berge. Da wir so lange unterwegs waren und dadurch nur kurze Zeit für meine Besuche geblieben wäre, habe ich immer im Waisenhaus übernachtet. Das war anfangs ziemlich abenteuerlich, denn es gab weder Strom noch fließendes Wasser. So saßen wir abends bei Kerzenschein draußen vor meinem Zimmer und morgens bekamen wir eine Schüssel mit Wasser zum Waschen hingestellt. Unangenehm war die allgegenwärtige Feuchtigkeit. Meine Betten waren klamm und an den Wänden waren große Flecken. Das ist leider bis heute noch so - siehe Foto.

Die Anzahl der Kinder hat sich kaum verändert. Drei Jugendliche





sind in ihre Heimatgemeinden zurückgekehrt, während zwei Kinder aufgenommen wurden. Beide haben ihre Mütter verloren und haben keine weiteren Verwandten, die sie aufnehmen könnten. Wie auch in den anderen Waisenhäusern erhalten alle Kinder von der *KINDERHILFE* einen Zuschuss zu ihrer Versorgung, der die Kosten für einen Teil des Essens, Kleidung, Medizin etc. umfasst. In diesem Jahr kam noch die Anschaffung von einigen Tischen, Stühlen und Schränken hinzu, die dringend erneuert werden mussten.

Wie immer besuchte ich zum Schluss das Waisenhaus in **Bac Kan**. Da ich tagsüber fuhr ich abends noch einmal hin. Ich freu-

nur wenige Kinder antraf (die meisten waren in der Schule), te mich sehr, die Kinder so fröhlich vorzufinden und ganz besonders darüber, dass ein 17-jähriges Mädchen eine kleine Rede hielt und sich im Namen aller bedankte. Nur ein kleiner Junge mit unendlich traurigem Gesicht stand abseits. Es war der Junge, der erst seit kurzem im Heim war, und dessen Großmutter ich tags zuvor besucht hatte. Diese Familie hatte es besonders hart getroffen. Um ihre armselige Hütte zu erreichen waren wir lange unterwegs. Dort angekommen begrüßte uns eine scheinbar uralte Frau. Später erfuhr ich, dass sie erst 50 Jahre alt ist. Schließlich erzählte sie uns ihre Geschichte. Sohn und Schwiegertochter – die Eltern des Jungen – waren durch einen Mopedunfall ums Leben gekommen. Später hatte auch der zweite Sohn einen Unfall und verlor dabei seinen rechten Arm. Schließlich verschwand der Großvater und wurde erst Wochen später tot im Wald aufgefunden. Jetzt hatte sie niemanden mehr, der ihr helfen konnte und somit nicht mehr die Möglichkeit, ihren Enkel zu versorgen. Von ähnlichen Schicksalen erfahre ich immer wieder und



denke, wie gut wir es doch haben, dass es in solchen Notlagen bei uns in unserem Land viel mehr Unterstützung gibt.

Das Waisenheim in Bac Kan benötigt mehr Platz. Es bekommt neue Gebäude auf einem stadtnahen Gelände.



Viele sind im Heim in Thuy An schon groß geworden, aber leider gibt es in Vietnam auch heute noch viele Kinder, die mit Behinderungen geboren werden.

Uns bleibt nur, die Not ein wenig zu lindern, indem wir die Menschen dort finanziell unterstützen, soweit es uns möglich ist. Sie, liebe Spenderinnen und Spender haben immer dazu beigetragen. Dafür möchten wir Ihnen sehr herzlich danken. Erfreut war ich, dass der Bau des neuen Waisenhauses in *Bac Kan* weiterhin Fortschritte macht. Ob er tatsächlich Ende des Jahres fertig sein wird, bleibt abzuwarten. In jedem Fall werden die Kinder dort mehr Platz haben und weitere wird man aufnehmen können.

Indem ich weiter auf Ihre Hilfe hoffe, grüße ich Sie vielmals

Ihre

Ingrid Sperling



Der neue überdachte Spielplatz in Thuy An. Jetzt können die Kinder auch in der Regenzeit öfter ins Freie.



Hinweis: Auf unserer Homepage finden Sie eine Landkarte, weitere Fotos und Informationen zu allen unterstützten Projekten. Unseren Rundbrief gibt es dort auch mit farbigen Bildern als pdf-Datei zum Herunterladen.

Kinderhilfe Hyvong Vietnam e.V.

Ingrid Sperling (Vorsitzende)

Ladiusstraße 3 14165 Berlin

Telefon & Fax: 030 - 815 74 95

e-mail: i.sperling@kinderhilfe-vietnam.de

Spendenkonten:

Postbank Berlin **IBAN:** DE84 1001 0010 0220 0641 04 **BIC:** PBNKDEFF100

Berliner Volksbank **IBAN:** DE71 1009 0000 3381 1070 00 **BIC:** BEVODEBBXXX

Spenden an die *Kinderhilfe e.V.* sind steuerbegünstigt. Bitte vergessen Sie nicht Ihre vollständige Adresse auf dem Überweisungsformular, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.

www.kinderhilfe-vietnam.de

Christoph Kunz (Stellv. Vorsitzender)

Eibenweg 30 74321 Bietigheim-Bissingen

Telefon: 07142 - 32586

e-mail: c.kunz@kinderhilfe-vietnam.de

